

Zerreißprobe überall, frag das Holz!

02.08.2015 | [Christian Vartian](#)

Letzte Woche kamen die US New Home Sales weit schlechter als erwartet herein und invers dazu Gold nach oben. Dies war umso bedeutsamer, als Gold damit, haarscharf und in letzter Sekunde einen Wochenschluss unter 1085-1084 \$ verhinderte, eine extrem bedeutsame zyklustechnische Marke (Ein 61,8% FIBO Retracement auf einen bestimmten Zeitraum).

Diese Marke muss gehalten werden, denn die Zeit läuft für uns weil der Rohstoffzyklus läuft in Richtung auf die erste Bärenmarktrally und der Preis läuft gegen uns, weil er sinkt. Wenn wir vor der ersten Bärenmarktrally keine Kurse unter 1000, 935 ggf. 875 sehen wollen, ist diese Marke wichtig.

Diese Woche fiel Gold erneut deutlich unter die 1084 \$ und dies auch noch zum Ende der Woche und der Monatsschluss stand an. Erneut kam die Rettung in letzter Sekunde, diesmal in Form von viel schlechter als erwarteten US- Lohnzuwächsen. Da diese als Indikator der FED für Zins- und Offenmarktpolitik gelten und wegen der relativen Zinserhöhungserwartung zu Gunsten des USD dieser sehr hoch steht, verblasste diese Erwartung für einige Stunden, der USD sank und Gold spikte, hielt nicht, verblieb aber auf 1095 \$, haarscharf über dieser speziellen 61,8% in Höhe von 1084 \$.

1) Zerreißprobe nach der (von mir präferierten) Korrelationsmethodik nach Rohstoffsicht:

Nach der historischen Korrelation geht der Preiseinbruch bei Gold 2013 völlig in Ordnung, denn das FED-Programm QE3 hat genau Immobilienschulden aufgekauft, dies hat die Immobilien in den USA aus der Abwärts- in die Aufwärtsbewegung gehämmert und bei knappem Geld sind Wohnimmobilien der größte Konkurrent von Gold. Damit wurden US- Haushalte, die in der Summe ihres Vermögens (fast nur Immobilie) und ihrer Schulden NEGATIV waren, durch Erhöhung des Wertes der Immobilie (aber ohne Verringerung der Schulden) wieder positiv und damit KREDITFÄHIG.

Mit dieser Kreditfähigkeit war es dann möglich, teure länger lebende Konsumgüter wie Autos wieder zu finanzieren und neue Häuser zu bauen und das geschah auch. DIES hob die Wirtschaft an. US- Häuser sind vorwiegend aus Holz, hier der Lumber (Bauholz) Chart:



Bauholz- Hoch wenn bei knappem Geld korreliert mit Gold- Tief in 2013 ist kein Wunder. Aber jetzt Ende Juli 2015 stimmt da etwas nicht.

Die USA fahren fast nur Autos mit Benzinmotoren, diese brauchen Palladium in den Katalysatoren. Nach Immobilien und Autos kommt die mobile Elektronik, die höherwertige davon benötigt ebenso Palladium. Die Schere NASDAQ / Palladium hat immer Spielraum gehabt, der bis Anfang 2014 geht in Ordnung, der bis Mai 2015 reizt die Schwankungsbreite schon maximal aus, die jetzige Spielraumbreite ist seit Palladium von der 800\$ Region abfiel aber bereits grob atypisch:



Entweder ist hier der NASDAQ viel zu teuer oder Palladium viel zu billig oder Palladium zeigt die Realität an

und der NASDAQ nicht, weil Zentralbanken in Renditenot den NASDAQ kaufen aber kein Palladium.

(Fundamental ist dabei der NASDAQ gegen Anleihen viel zu billig und das Palladium gegen Anleihen viel viel zu billig)

Entweder ist hier Gold viel zu billig oder das (ökonomisch sinnvoll nicht über weite Stecken transportierbare) Bauholz noch viel zu teuer, wobei es aber ganz schön nachgegeben hat, angeblich ohne Einbruch der US-Wirtschaft.

Weil eben Bauholz ökonomisch sinnvoll nicht über weite Strecken transportierbar ist und daher ein Konjunkturloch in China den Preis von US-Bauholz kaum signifikant beeinflussen können müsste, setzt eben Bauholz ein nachweisbares Fragezeichen zur US-Recovery. Dies ist unterstützt durch den Umstand, dass in einem Land wie den USA mit negativer Handelsbilanz der Bauwirtschaft, deren Produkte man LOKAL erzeugen muss und nicht aus dem Ausland importieren kann, eine tragende Rolle zufällt.

Allen, die behaupten, US- Recovery habe nie stattgefunden, sei dagegen aber ebenfalls erwidert: Bauholz zeigt uns gut an, dass es diese Recovery GAB, nämlich FED - induziert mit QE3 und von Ende 2012 bis Anfang 2015. Bauholz zeigt uns aber eben auch an, dass dem seit einigen Monaten nicht mehr so ist.

2) Zerreißprobe nach der (von mir beachteten) Korrelationsmethodik nach Gold=Geldsicht:

Von 1971 (freier Goldpreis in den USA) bis 2013 hat die Goldpreissteigerungskurve eine Parallelität mit der Steigerungskurve der US- Schulden. Nachgezogen bis heute müsste Gold auf heute 1750 bis 1795 \$ stehen, das ist nicht das All-Time-High, zu Recht nicht, aber eben nicht 1095 \$ und ein Hängen über dem Abgrund, das wir jetzt haben.

Vergleichendes Rechenspiel mit 1) hier oben: 1095 \$ Gold heute mal ca. 390 \$ Bauholz 2013% durch ca. 250 \$ Bauholz jetzt ergibt: 1708 \$. Verblüffend, wie ähnlich die Rohstoffkorrelationsberechnung der geldigen Rechnung DIESMAL käme.

Dafür gäbe es nun etliche Erklärungen, diese können Sie in edelmetallbehandelnder Literatur zuhauf derzeit lesen (Manipulation usw.) und ich kann diese nicht ausschließen (bei Impulsen sogar bestätigen, beim Ausbleiben der fundamentalen Gegenreaktionen aber nicht bestätigen, also beim Ausbleiben des Buy the Dip (September 2011 bis November 2012 war Buy the Dip intakt und der Dip selber eher manipulativ). Der HAM würde zu umfangreich.

*Eine ganz reale Erklärung könnte es geben: Viel zu hohe Minenkapazitätsexpansion auf Kredit, Verpfändung der Ware an den Kreditgeber und der muss verwerten, zu viel und zu jedem Preis, klassisches Sell the Spike und das sehen wir und bei Netto-Shortposition der Anleger gibt es dafür nur eine Erklärung: Schulden, Schulden, Schulden der Minen.

3) Sentiment:

Die großen Swap- Dealer sind schon Net- Long, die Spekulanten net- short, die Commercials insgesamt (inkl. Minen) bauen die verbleibende Saldo-Short- Position ab. Das Sentiment ist negativ. Nur ist Gold auf zu vielen Nachrichten, es ist zu wichtig. Für einen Boden ist es zu oft in den Nachrichten! Ich weiß auch ganz genau, warum: Ärger und Wut großer Investoren, dass die Korrektur bei Gold nicht fertig ist, während die Zeit abläuft und die Staatsanleihen dem ultimativen Negativblasenhöhepunkt schon ganz nahe sind.

Die 10 und 11-stelligen Geldverwalter schreien vor Wut in den Börsenradars auf die hedgeablehnenden Permanentbuyandholdprotagonisten, denen sie nun die Schuld geben, dass der Markt auf der Käuferseite nicht ausgewaschen ist, zu einem Zeitpunkt, wo er dies längst sein müsste, damit sie den Safe Haven ohne 20% Verlustrisiko betreten könnten. Ich rede hier nicht von Analyse, ich kenne solche persönlich, das ist genau so. Man würde gerne auf den großen Buy Knopf drücken, man hat aber zu viel Angst.

Ich stimme persönlich dem Bashing auf die hedgeablehnenden Permanentbuyandholdprotagonisten so nicht zu, bzw. nur wegen der Verteufelung von Kursabsicherungen an sich. Ich sehe klar den wesentlichen Teil der mangelnden Auswaschung des Marktes auf der Angebotsseite, also bei den Minen und bin da erstaunt darüber, mit wem ich da derzeit ausgerechnet konform gehe, nämlich mit dem Chefökonomen der Chicago Mercantile Exchange, ausgerechnet mit den COMEX- Inhabern also.

Nachdem mich das selbst gruselt, grübelte ich darüber nach, wie das möglich ist und hier die Erklärung und Bestätigung zum * oben: Na klar, die Warenterminbörsen sieht bei Einlieferung die Verpfändung! Die

Analysten der Investmentbanken, welche jetzt die Horrorvorhersagen publizieren, sehen diese nicht und schimpfen auf die Permanentbuyandholdprotagonisten, also auf die falsche Seite.

Weiter zum Sentiment:

Die 10 und 11-stelligen Geldverwalter stehen also da, wollen aus etwas raus und haben panische Angst, ins Gold zu gehen. Werden sie Aktien wählen? Irgendwas werden sie tun, das würde die Märkte drehen und SIE WISSEN ES NOCH NICHT und sind extrem nervös! So nervös, dass sie sogar kurzfristig den EUR zum Parken verwenden könnten, gegen jede Carry-Logik, einfach aus Angst, Ratlosigkeit und dringendstem Parkbedarf. (Ich spreche hier von 1,20 bis 1,25, die nirgendwo stehen und nicht kommen, außer bei alternativloser Angst am kurzen Ende: Groß, billig zur Kaufkraftparität, Gold nicht fertig, Rohstoffwährungen nicht fertig, dann halt den kranken Mann mit der hohen Innenkaufkraft: EUR).

Das ist mit Stopps übrigens leicht beherrschbar, nur ohne Stopps empfehle ich niemandem, bei blanken Nerven der Giganten des Finanzmarktes, den derzeit logischen und wahrscheinlichen USD EUR long noch einzugehen, solange sich kein anderes Rettungsboot für Große (AUD, CAD, GBP oder auch der NASDAQ / Palladium-Komplex) als Rettungshafen anbietet und der EUR aus Not gewählt werden könnte, für kurze Zeit und gegen die Carry Logik. Gold in EUR würde diese Miniwahrscheinlichkeit übrigens kaum heben.

4) Währungsgefüge:

Wer sich NZD (AUD, CAD) zum USD, in Extremis NZD (AUD, CAD) auf einem langfristigen Chart ansieht, kommt zum Schluß: Übertriebene Unterbewertung ist noch milde ausgedrückt. Der Neuseeländische Premierminister stößt bereits ins gleiche Horn. Selbstverständlich sind diese Hochbonitätsrohstoffwährungen mit Gold und anderen Rohstoffen eng korreliert. Drehpunkt ZEITLICH schon überfällig, SACHLICH (Rohstoffslump noch aktiv und gegen Eisenerz steht Gold ja noch super) noch nicht. Der AUD ist viel zu tief zum USD, nur ist Eisenerz noch viel tiefer zum USD und Eisenerz hat etwas mit Australien zu tun.

5) Kapitalflüsse:

Bloomberg: "Twenty of the 24 most-widely-traded emerging-market currencies have weakened over the past month. An index of their exchange rates has dropped 8 percent this year to the lowest on record in data going back to 1993. The current pace of declines would make this the worst year since 2008. With a near-record \$7.5 trillion in foreign reserves, developing nations have tools to keep the currency declines from becoming disorderly ..." Es geht hier um Russland, China, Südkorea, Taiwan, Brasilien, Südafrika... Wenn diese ihre Devisenreserven einsetzen müssen, die weit vorwiegend aus USD bestehen, um die fallende eigene Währung zu stützen, was VERKAUFEN die dann: USD.

An sich bewirkte eine Zinserhöhung in den USA aber einen Short- Squeeze im USD, was ist das: Ein KAUF von USD.

2 massive Kreuzströme, Saldo DERZEIT NOCH nicht vorhersehbar.

6) Geldflüsse zwischen Assetklassen:

Wir stehen in der Bewegung von Staatsanleihen zu Aktien an Spinnenbeinvolatilität ohne Richtung. Die Unternehmensanleihen sind mittlerweile ein Marktbreiten-Liquiditätsproblem für große Investoren, die damit beginnen, vorsorglich heraus zu gehen, nicht, weil sie meinten, es sänke jetzt, sondern weil sie sehen, dass sie nicht mehr herauskämen, wenn es denn sänke.

Als Beispiel noch den seit 1.1.2015 am besten gelaufenen Aktiendex Shanghai Composite:



Schwere Abstürze unter Panik, extrem gefährliches Bild und dennoch: Beim zweiten parabolischen Spike jetzt fehlt noch der zweite Fuß nach oben, bevor es abstürzte.
Alles möglich in den nächsten 4 Monaten!

Fazit:

Wir stehen immer enger an einem Entscheidungspunkt und es fehlen ECHTE Daten.

Beim bisher letzten kleinen Eck des Marktes, das sicher war vor Zinsauswirkung (0,25% oder selbst 3% Zinserhöhung sind bei den Renditen von Tech Unternehmen schlicht irrelevant, die Treffen Versorger, aber keine High Tech): NASDAQ / Palladium stimmt nun der Palladium Vorlauf nicht mehr Und damit gibt es NICHTS MEHR an Assets, das ohne Fragezeichen wäre.

Ich rechne 10 Kriterienkorrelationen permanent hoch (die kurzfrist - Algo - detektierte abgezogen sind das 9 längerfristige, daraus bringt dieser HAM ein Short-Summary zu 6) und das sich genau jetzt abzeichnende Bild sind 18 atypisch hohe Wellen auf dem Meer, je 2 davon gegeneinander, welche alle aufeinander zurasen und von gebündelter Freak-Monsterwelle bis gegenseitigem Neutralisieren unter hoher Gischt alles erzeugen könnten. Exakt wie bei Meereswellen hängt dies vom Timing des Auftreffens ab.

Wir werden permanent hochrechnen und bei abnehmender Distanz, sobald eine Timingdifferenz eine Prognosewahrscheinlichkeit zulässt, unsere Kunden informieren und danach laufend updaten.

Ich selbst habe ein derartiges zeitliches Zuspitzen von 9 Dimensionen noch nie gesehen.

Wer in den nächsten Monaten wenn ohne Tradingaccounts (=Geschwindigkeit, Stoppfähigkeit ...) auf Prozentrenditequetschen aus ist, ist nach meiner festen Überzeugung fahrlässig zu seinem oder dem von ihm verwalteten Vermögen.

Ich halte auch physische Edelmetalle für unbedingt erforderlich und hier sehen Sie testiert nachgewiesen (Preisrückgangvermeidung und zwar zur Gänze beim großen Edelmetallpreiswasserfall im April 2013 in einem ehemaligen Gefäß):



Definitiver Anteilshandel "Fund"

Totalisation Nr. 15

	Ausgabe	Rücknahme	Spitze	NAV in CHF	Total Wochensaldo	Abschluss	Valuta
Valex GIP Precious Metal Fund	0	56'613	-56'613	89.40	-5'061'202	09.04.13	12.04.13
Valoren Nr. 20.102.084	0.00	5'061'202.20					
Ausstehende Anteile bisher	189'684						
Ausstehende Anteile neu	133'071						
Unze Gold in CHF (XAUCHF # 10684)		CHF	1'478.40				
Anzahl Fondsanteile pro Unze Gold in CHF			16.54				

Abwicklungsdetails (siehe vollständiger Fondsprospekt)

Zeichnungsschluss Wöchentlich, Dienstag 14.00 Uhr (t)
 Bewertung Am folgenden Arbeitstag (t+1)
 Valutastellung Bewertung + 2 Tage (t+3)

Fondspromotor

GIP Global Investment Partners AG
Bergstrasse 138
CH-8032 Zürich

PL-9490 Vaduz, 10.04.2013

LGT Capital Management AG
(Anzeige ohne Unterschrift)

Definitiver Anteilshandel "Fund"

Totalisation Nr. 17

	Ausgabe	Rücknahme	Spitze	NAV in CHF	Total Wochensaldo	Abschluss	Valuta
Valex GIP Precious Metal Fund	618	0	618	89.35	55'218	23.04.13	26.04.13
Valoren Nr. 20.102.084	55'218.20	0.00					
Ausstehende Anteile bisher	129'835						
Ausstehende Anteile neu	130'453						
Unze Gold in CHF (XAUCHF # 10684)		CHF	1'326.03				
Anzahl Fondsanteile pro Unze Gold in CHF			14.95				

Abwicklungsdetails (siehe vollständiger Fondsprospekt)

Zeichnungsschluss Wöchentlich, Dienstag 14.00 Uhr (t)
 Bewertung Am folgenden Arbeitstag (t+1)
 Valutastellung Bewertung + 2 Tage (t+3)

Fondspromotor

GIP Global Investment Partners AG
Bergstrasse 138
CH-8032 Zürich

PL-9490 Vaduz, 24.04.2013

LGT Capital Management AG
(Anzeige ohne Unterschrift)

Dass dies real ist und keine Behauptung. Die gute Nachricht dazu: Es gibt neue Produkte, die Absicherung auch ohne, wenn Hebel 1 unbezahlbare, Put- Optionen noch sehr preisgünstige, aber extrem

arbeitsintensive Futures oder CFDs können.

Es heißt jetzt: Absicherung bearbeiten unter Nachziehen von Stopps am kurzen Ende und ansonsten Forschen bis die Timingdifferenz ermittelbar ist. Bei unseren Einzelaktien verwenden wir Volatilität als Asset, wenn sie billig ist. Alles andere wird gehedgt (Metall) oder gestoppt (hier verkauft) (Indizes und Währungen) und zwar mit viel Arbeit und "Alle Mann an Deck" wie das ein seriöser Kapitän tut, der solche Wellen gesichtet hat.

© Mag. Christian Vartian
vartian.hardasset@gmail.com

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/254257-Zerreissprobe-ueberall-frag-das-Holz.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).